

Siegmar Geiselberger

Juni 2005

**Musterbuch Glasfabrik Josef Riedel sen., Unterpolaun / Dolní Polubný, um 1885**  
**Kronprinz Rudolf von Österreich, Kronprinzessin Stephanie von Österreich**  
**Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn**  
**Kaiser Wilhelm I. von Deutschland**  
**Queen Victoria, Prince of Wales / King Edward VII.**  
**Benjamin Disraeli, William Ewart Gladstone**

**Das Musterbuch der Glasfabriken Josef Riedel, Polaun [Polubný], kann nur in den Jahren von 1881 bis 1889 veröffentlicht worden sein.**

Zur Datierung des Musterbuches von Riedel können nur die auf den **Tafeln 116, 117 und 118** abgebildeten und namentlich genannten oder bekannten Personen herangezogen werden. Dabei haben die auf Tafel 117 oben rechts und links abgebildeten „**Kronprinz Rudolf von Österreich**“ und „**Kronprinzessin Stephanie von Österreich**“ die zentrale Bedeutung: das Paar heiratete am **10. Mai 1881**. Vor der Hochzeit 1881 konnte Stephanie den Titel Kronprinzessin von Österreich noch nicht tragen. Kronprinz Rudolf starb durch Selbstmord in Mayerling am **30. Januar 1889**. Von diesem Tag an war Stephanie von Österreich nicht mehr Kronprinzessin von Österreich. Als Nachfolger von Kaiser Franz Joseph I. wurde zunächst Erzherzog Karl Ludwig und nach seinem Tod (19. Mai 1896) Erzherzog Franz Ferdinand benannt, ein Cousin von Kronprinz Rudolf, der 1914 in Sarajewo ermordet wurde.

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass die beiden Figuren von Riedel nach dem schrecklichen Tode von Kronprinz Rudolf noch angeboten werden konnten. Selbstverständlich war die Herstellung und der Verkauf von Abbildungen höchster Personen des Kaiserhauses nur mit Erlaubnis des Hofes möglich. Es ist auch undenkbar, dass eine Person des Kaiserhofes von höchstem Rang in einem Musterbuch mit einem falschen Titel angeboten wurde. Dazu kommt noch, dass Josef Riedel der Ältere (1816 - 1894), der „Glaskönig des Isergebirges“ „kaiserlich-königlicher privilegierter“ Glasfabrikant und Hoflieferant war, was ihm nicht nur besondere Privilegien einbrachte, sondern auch eine besondere Verpflichtung gegenüber dem Kaiserhaus auferlegte.

Das oben geschriebene gilt auch für die beiden Büsten von **Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn und Kaiserin Elisabeth auf Tafel 116**. Der Tod ihres einzigen männlichen Kindes 1889 traf vor allem die Kaiserin schwer, sie trug seitdem nur noch schwarze Trauerkleidung und **ließ sich nicht mehr abbilden**. [siehe unten; [www.mayerling.de/pers\\_habs.htm](http://www.mayerling.de/pers_habs.htm)]

### **Kronprinz Rudolf von Österreich,**

geboren 21. August 1858, gestorben 30. Januar 1889, der einzige Sohn von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth. Er wurde unter Leitung des Grafen Latour erzogen, betrieb Naturstudien und war leidenschaftlicher Jäger.

Der am längsten amtierende Gesandte Österreich-Ungarns in Brüssel war Bohuslav Graf Chotek von Chotkowa und Wognin, der die Monarchie von 1872 bis 1888 am belgischen Königshof vertrat. **Dort fand am 7. März 1880 im Wintergarten des Schlosses Laeken bei Brüssel die Verlobungsfeier von Kronprinz Rudolf (1858-1889) mit Prinzessin Stephanie Clotilde Luise Hermine Marie Charlotte de Belgique / von Belgien (1864-1945) statt.** Diese war die zweite Tochter von Leopold II, von 1865 bis 1909 König der Belgier, und Königin Marie Henriette (1836-1902), einer Tante zweiten Grades von Kaiser Franz Josef I., die 1853 als österreichische Erzherzogin den damaligen Kronprinzen der Belgier geheiratet hatte. Die Ehe zwischen Rudolf und Stephanie endete in der Tragödie von Mayerling. [[www.aussenministerium.at](http://www.aussenministerium.at) ...]

**Am 10. Mai 1881 vermählte sich Rudolf mit Prinzessin Stephanie von Belgien, der Tochter des belgischen Königs Leopold II.** Am 2. September 1883 wurde Tochter Elisabeth geboren.

Durch seine liberale Gesinnung geriet er in Gegnerschaft zu seinem Vater und zum Hof. Meyers Lexikon (Leipzig und Wien 1909) beschreibt ihn als „lebhaften Geist (mit) freiheitlicher, deutscher Gesinnung“.

**Am 30. Januar 1889 kam es auf Jagdschloss Mayerling zur „Tragödie von Mayerling“.** Noch lange konnte man in zeitgenössischen Nachschlagewerken von einem „unnatürlichen, noch unaufgeklärten Tod“ lesen. Bis heute halten sich über 30 Mordtheorien. Nach einer von ihnen sollen die Erzherzöge Albrecht und Wilhelm von Österreich, Prinz Heinrich von Liechtenstein, Josef Graf Hoyos und Heinrich Baltazzi den Kronprinzen Rudolf und die siebzehnjährige Baroness Mary von Vetsera auf Schloss Mayerling wegen dessen revolutionären Plänen zur Umgestaltung Österreichs ermordet haben. Baroness Mary von Vetsera sei in Wirklichkeit die Geliebte des Prinzen Heinrich von Liechtenstein gewesen und wollte Rudolf nur vor den Mordplänen warnen. Schon zwei Tage nach der „Tragödie von Mayerling“ wurden die offiziellen Ermittlungen eingestellt, die ermordete Baroness wurde bis 1919 der Öffentlichkeit verschwiegen. Der heutigen Version nach soll Rudolf sich und seine Geliebte, die Baroness Mary von Vetsera, aus Depressionen und Liebeskummer umgebracht haben. [[www.deutsche-schutzgebiete.de/kuk\\_kronprinz\\_rudolf.htm](http://www.deutsche-schutzgebiete.de/kuk_kronprinz_rudolf.htm)]

Abb. 1999-5/052  
 Büste Kronprinz Rudolf von Habsburg  
 farbloses und schwarzes Glas, gepresst, mattiert  
 Sockel mit Reliefdekor, H 14 cm  
 „Riedel, um 1880, Glasmuseum Jablonec [Gablonz]“  
 aus Riedel 1994, S. 132, Abb. 248



### Prinzessin Stephanie von Belgien / Kronprinzessin-Witwe Stephanie von Österreich,

Tochter des reichen Königs Leopold II. von Belgien, geboren 21. Mai 1864 auf Schloss Laeken bei Brüssel. **Am 10. Mai 1881 wurde sie mit Kronprinz Rudolf von Österreich verheiratet.** Am 2. September 1883 wurde dem Paar eine Tochter geboren, Erzherzogin Elisabeth Marie. Die Ehe war wider Erwarten die ersten Jahre recht glücklich. Erst in den letzten 3 Jahren drohte die Ehe durch das Ausbleiben eines männlichen Thronerben zu zerbrechen (vermutlich hat Rudolf seine Frau mit einer Geschlechtskrankheit angesteckt und damit die Unfruchtbarkeit verursacht). Lebte auf dem Witwensitz Schloss Laxenburg bei Wien und Schloss Miramar bei Triest. Elf Jahre nach den Mayerling-Geschehnissen heiratete Stephanie am 22. März 1900 Elmer Fürst von Lonyay und lebte mit ihm glücklich in Ungarn auf Schloss Oroszvar. Sie galt als eine der elegantesten Frauen des Habsburger Reiches und starb 1945 mit 81 Jahren am 24. August 1945 in der Benediktiner-Abtei Pannonhalma bei Győr, wohin sie sich vor den einrük-

ckenden Russen geflüchtet hatte. Ihr Leben beschrieb sie in ihrer Biographie: „Ich sollte Kaiserin werden“. [[www.mayerling.de/pers\\_habs.htm](http://www.mayerling.de/pers_habs.htm)]

Abb. 1999-5/053  
 Büste Kronprinzessin Stephanie von Belgien  
 farbloses und schwarzes Glas, gepresst, mattiert  
 Sockel mit Reliefdekor, H 14 cm  
 „Riedel, um 1880, Glasmuseum Jablonec [Gablonz]“  
 aus Riedel 1994, S. 132, Abb. 248



**1886 war Fronleichnam in Anwesenheit von Kronprinz Rudolf, Kronprinzessin Stephanie und deren Tochter, Erzherzogin Elisabeth Marie.** 1896 sang Kronprinzessin Stephanie wiederholt Oratorien und Kirchenarien in unserer Kirche. Die verwitwete Kronprinzessin und nachmalige Gräfin (Fürstin) Stephanie Lonyay spendete aus Anlass des 70. Geburtstages von Pfarrer Anton Steiner, **1901**, dem Jubilar für die Pfarrkirche Laxenburg ein kostbares **Messgewand, das aus dem Stoff des Brautkleides angefertigt wurde, das Stephanie bei ihrer Vermählung mit Kronprinz Rudolf 1881** getragen hat. Es ist mit prächtiger Silberstickerei ausgearbeitet und mit Perlen und Rauten reich besetzt. Auf der Innenseite sind Krone und Wappen mit der Beschriftung: Kronprinzessin Stephanie von Österreich-Ungarn, Prinzessin von Belgien. Bereits **1895** schenkte die verwitwete Kronprinzessin anlässlich ihrer Pilgerreise ins Heilige Land den Franziskanern in Jeru-

salem für die Grabeskirche ein **aus ihrem Brautkleid hergestelltes Messgewand in weißer Farbe.** [[www.altlaxenburg.com/kirche2.htm](http://www.altlaxenburg.com/kirche2.htm)]

### Kaiserin Elisabeth von Österreich,

Elisabeth Amalie von Wittelsbach, genannt „Sisi“ bzw. „Sissi“, Tochter des Herzogs Max in Bayern und seiner Frau Ludovika, geboren 24. Dezember 1837 in München, ermordet 10. September 1898 in Genf.

Kaiserin Elisabeth von Österreich ist unbestritten eine der interessantesten Frauen ihrer Zeit und das Schönheitsideal einer ganzen Epoche.

**Am 24.04.1854 heiratete sie 16-jährig ihren Cousin Kaiser Franz Joseph von Österreich.** Das Paar hatte 4 Kinder:

Sophie, geb. 5. März 1855  
Gisela, geb. 15. Juli 1856  
Rudolf, geb. 21. August 1858  
Valerie, geb. 22. April 1868

Die am Anfang sehr glückliche Ehe zerbrach am strengen k.u.k. Hofzeremoniell und an den Hofintrigen. Elisabeth wollte sich nicht fügen und flüchtete immer wieder in die Ferne: Madeira, Korfu, Ungarn, England.

**Nach der Tragödie von Mayerling trug sie nur noch schwarz, litt unter schweren Depressionen und zog ruhelos quer durch Europa. 1898 kam sie bei einem Attentat in Genf ums Leben.**

Bedingt durch die **Weigerung, sich ab ihrer Lebensmitte malen und fotografieren zu lassen**, schaffte es Elisabeth, den Mythos ihrer Schönheit bis heute aufrecht zu erhalten. [[www.mayerling.de/pers\\_habs.htm](http://www.mayerling.de/pers_habs.htm)]

Abb. 2005-3-01/077

Kaiserin Elisabeth (Nr. 355) und Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn (Nr. 356)  
Musterbuch Josef Riedel, Polaun, um 1885, Tafel 116



### Auffällig ist,

**dass die Pressglas-Büsten Kaiserin Elisabeth (Nr. 355) und Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn (Nr. 356) wahrscheinlich zeitgleich mit der Büste „K. K. Wilhelm von Deutschland“ (Nr. 357) erstmals hergestellt und angeboten wurden.** Die Büsten Queen Victoria (Nr. 517), Prince of Wales (King) Edward VII. (Nr. 516), Benjamin Disraeli (Nr. 515), William Ewart Gladstone (Nr. 514) sowie Kronprinz Rudolf von Österreich (Nr. 519) und Kronprinzessin

Stefanie von Österreich“ (Nr. 518) entstanden ebenfalls zeitgleich, vielleicht mit einem größeren zeitlichen Abstand zu den Büsten von Kaiserin Elisabeth und Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn sowie Kaiser Wilhelm I. von Deutschland. König Wilhelm I. von Preußen, gekrönt 1861 in Königsberg, wurde 1871 in Versailles zum Kaiser Wilhelm I. von Deutschland ausgerufen. **Frühestes Datum der drei kaiserlichen Figuren wäre daher also 1871.** Ein Anlass zu den Büsten von Kaiserin Elisabeth und Kaiser Franz Joseph I. könn-

te deren **Silberne Hochzeit am 24. April 1879** oder deren **30. Hochzeitstag am 24. April 1884** gewesen sein. Auch der 20. Jahrestag der Krönung von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth zu König und Königin von Ungarn Anfang Juni 1867 in Budapest nach dem „Ausgleich“ mit Ungarn könnte ein Anlass gewesen sein. **Die Hochzeit von 1854 sowie die Krönung von 1867 waren wahrscheinlich nicht Datum der ersten Herstellung von Pressglas-Büsten des Kaiserpaars. Als letztes Datum vor 1889 - dem Selbstmord von Kronprinz Rudolf - kommt als Anlass der Büste Kaiser Wilhelm I. von Preußen dessen Tod 1888 in Betracht.**

Es ist sowieso bemerkenswert, dass der Deutsche Kaiser Wilhelm I. zeitlich in so nahem Zusammenhang mit Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth als Pressglas-Büste hergestellt und angeboten wurde. Auf das Betreiben seines Kanzlers Otto von Bismarck wurde Österreich allmählich aus dem Deutschen Reich hinaus gedrängt, dessen Führer es bis zu den Feldzügen von und gegen Kaiser Napoléon I. gewesen war. **1864** hatte Preußen zusammen mit Österreich noch Krieg gegen Dänemark geführt, um die Grenzen des Deutschen Reichs zu erweitern. **1866** hatte Preußen schon gegen Österreich Krieg geführt und gewonnen. **1871** hatte Preußen schließlich ohne Österreich gegen Frankreich Krieg geführt und seinen König zum Kaiser des Deutschen Reichs ausrufen lassen, als erster Nachfolger des letzten Kaisers, der noch aus Österreich kam, Großvater von Kaiser Franz Joseph I.. Eine zeitgleiche Herstellung der Kaiser aus Deutschland und Österreich als Pressglas-Büsten konnte also nur nach längerem Abstand von 1871 erfolgen. Der Tod von Kaiser Wilhelm I. **1888** könnte also der erste denkbare Anlass zum gemeinsamen Gedenken gewesen sein: „De mortuis nil nisi bene!“.

### **Kaiser Wilhelm I. Friedrich Ludwig von Preußen, Deutscher Kaiser**

geboren 22. März 1797 in Berlin als zweitältester Sohn von König Friedrich Wilhelms III., gestorben 9. März 1888 in Berlin. In der Revolution von 1848 erhielt er den Beinamen „Kartätschenprinz“, seit 1857 war er Stellvertreter seines erkrankten Bruders Friedrich Wilhelm IV.; seit 1858 Prinzregent; nach dem Tod von Friedrich Wilhelm IV. am 2. Januar 1861 wurde er König von Preußen, Regierungsantritt am 18. Oktober 1861, regiert bis 9. März 1888.

Im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles wurde er am 18. Januar 1871 als Deutscher Kaiser ausgerufen, Kaiser bis 9. März 1888, Krieg Preußen und Österreich gegen Dänemark 1864 (Erstürmung der Düppeler Schanzen am 18. April 1864), Krieg Preußen gegen Österreich 1866 (Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866).

Wilhelm, der im hohen Alter in Deutschland größte Popularität genoss und für Viele auch das „alte Preußen“ verkörperte (Mehr sein als scheinen), starb nach kurzer Krankheit am 9. März 1888 in Berlin. Nach 1888 wurden zahlreiche Denkmäler zu Ehren des Verstorbenen errichtet. Zumeist handelte es sich dabei um Reiterstandbilder. Am bekanntesten sind das 81 m hohe Kyffhäuserdenkmal (erbaut 1890-1896) und das 1897 errichtete Denkmal am Deutschen Eck in Koblenz. Aus Sympathie der Deutschen zu Kaiser Wilhelm I. wurde die Zeile „Wir wollen unseren alten Kaiser Wilhelm wieder haben“ zur Melodie des „Fehrbelliner Reitermarschs“ gesungen.

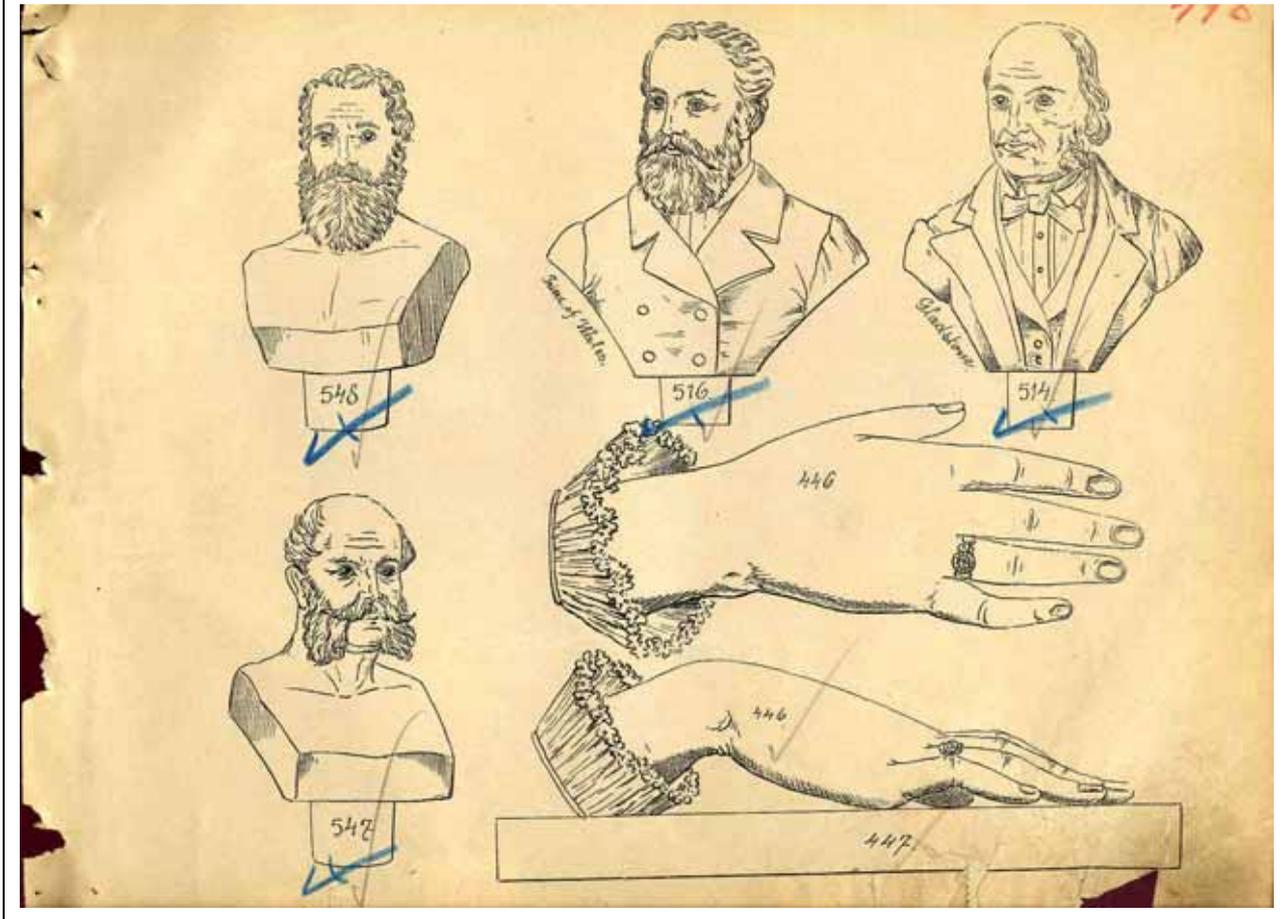


[de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\_I. ...;  
www.preussen.de/de/geschichte/1861\_wilhelm\_i ...;  
www.preussen-chronik.de/episoden/007090.jsp]

**Die übrigen als Pressglas-Büsten verewigten Personen geben für die Datierung des Musterbuches Riedel keine brauchbaren Hinweise, da sich ihre Lebensdaten zu weit vor und nach der möglichen Datierung um 1881-1889 bewegen. Warum ausgerechnet das englische Königshaus, das mit dem deutschen Kaiserhaus und dem Haus Hannover eng verwandt war, und seine wichtigsten Politiker Disraeli und Gladstone von Riedel gleichzeitig mit dem Kronprinzenpaar Rudolf und Stephanie angeboten wurden, ist rätselhaft. Wahrscheinlich ließen sich die Figuren in England gut verkaufen. In Deutschland und Österreich waren sie nicht gerade beliebt.**

(Siehe nächste Seite)

Abb. 2005-3-01/079  
 Unbekannter (Nr. 548), „Prince of Wales“ [King Edward VII.] (Nr. 516), „Gladstone“ [William Ewart Gladstone] (Nr. 514)  
 Unbekannter (Nr. 547), Hand mit Manschette und Ring (Nr. 446, Platte Nr. 447)  
 Musterbuch Josef Riedel, Polaun, um 1885, Tafel 118



**Queen Victoria,**

Victoria Alexandrina von Hannover (deutsche Schreibweise Viktoria), geboren 24. Mai 1819, gestorben 22. Januar 1901 im Alter von 82 Jahren, von 1837 bis 1901 Königin von Großbritannien und Irland sowie 1876 bis 1901 Kaiserin von Indien.



Victoria folgte ihrem Onkel Wilhelm IV. (1765-1837) auf den Thron. Sie war seit 1840 mit ihrem Cousin mütterlicherseits **Albert von Sachsen-Coburg-Gotha** (1819-1861) vermählt, der sie geschickt beraten und begleitet hat, und mit dem sie insgesamt neun Kinder hatte. Die Ehe war eine Liebesheirat und von großer Zuneigung geprägt.

Während ihrer Regierungszeit erlebten die Ober- und Mittelschichten Englands eine beispiellose wirtschaftliche Blütezeit und das British Empire stand auf dem Höhepunkt seiner Macht. Victoria handhabte die konstitutionelle Monarchie sehr eigenwillig und selbstbewusst, obwohl bereits sie bei der Parlamentseröffnung die vorgeschriebene Rede des jeweiligen Premierministers verlesen musste, stand reserviert zu den Premierministern **Palmerston** und **Gladstone**, dagegen freundlich zu **Disraeli**, der ihre Erhebung zur Kaiserin von Indien veranlasste. Während ihrer Ehe stand sie in allen Entscheidungen, auch politisch, stark unter dem Einfluss ihres Prinzgemahls Albert von Sachsen-Coburg-Gotha.

[de.wikipedia.org/wiki/Viktoria\_I. ...]

## Die Hand als Briefbeschwerer

Abb. 2005-3/001

Rechte Hand auf einem Sockel als Briefbeschwerer  
farbloses, matt. Pressglas, H 4 cm, L 12 cm, B 6,3 cm  
Sammlung Stopfer

Josef Riedel, Polaun / Polubny, 1. Drittel 20. Jhdt.  
s. MB Riedel, um 1885, Tafel 118, rechte Hand mit Manschette und Ring (Nr. 446, Platte Nr. 447)  
s. MB Riedel nach 1900, Tafel 94, Nr. 446



## Albert Edward von Sachsen-Coburg und Gotha Prince of Wales von 1841 bis 1901 King Edward VII. von 1901 bis 1910

geboren 9. November 1841, gestorben 6. Mai 1910, reg. 1901-1910, „Bertie“, als ältester Sohn von Queen Victoria und Prinzgemahl Albert von Sachsen-Coburg-Gotha, als Thronfolger ernannt am 8. Dezember 1841 im Alter von vier Wochen; musste noch 61 Jahre warten, bis er seiner Mutter als Edward VII. als König von Großbritannien und Irland folgen konnte.



Seinen Eltern bereitete der Thronfolger Bertie als Kind große Sorgen, da er von unstetem Wesen war, jeglichen Anstrengungen gegenüber uninteressiert und stattdessen schon früh einen Hang zu Ausschweifungen zeigte. Er setzte dem Unterrichtsstoff seiner Privatlehrer den störrischsten Widerstand entgegen und weigerte sich, zu lernen und zu lesen. Er war disziplinlos, vergnügungssüchtig und launenhaft und zog sich oft den Zorn und zahlreiche Maßregelungen durch seinen bekanntermaßen prüden und pedantischen Vater, den Prinzgemahl Albert von Sachsen-Coburg-Gotha zu.

Am 10. März 1863 heiratete er in Windsor Alexandra von Dänemark, die ihm die folgenden Kinder schenkte:

Albert Victor, Herzog von Clarence und Avondale,  
Georg, Herzog von York, Prinz von Wales, König von  
Großbritannien,  
Louise Viktoria, Gemahlin von Alexander Duff,  
Viktoria Alexandra,  
Mathilde Charlotte, Gemahlin von König Haakon VII.  
von Norwegen, und  
Alexander Johann.

Besonders Frauen stellten eine lebenslange, große Leidenschaft in seinem Leben dar, aber auch Glücksspiel, Pferderennen, französische Lebensart und die Welt von Theater, exklusiven Jagdgesellschaften, Nachtclubs und Vaudeville. Eduard war ein Lebemann von königlichem Format. Er war der Archetyp des charmanten und bedenkenlos untreuen Kavaliere. Bereits in seinen frühen zwanziger Jahren hatte er unstandesgemäße Liebesverhältnisse mit Schauspielerinnen, die er teilweise ungehört nach Schloss Windsor einlud. Die Schauspielerin Lilly Langtry war in den 1870-er Jahren seine Dauer-Mätresse. Seine letzte Liebe war Alice Keppel [die Ur-Ur-Großmutter von Camilla Parker Bowles; Prince Charles, der 2005 Camilla Parker Bowles heiratete, wurde oft mit Edward VII. verglichen, auch weil er sehr lange auf die Nachfolge warten muss], mit der er jedes Frühjahr sich für Wochen in Biarritz einnistete.

Vor seinem Amtsantritt war Albert Eduard vor allem wegen seiner zahlreichen Affären berüchtigt: Er war als Prince of Wales in zwei Gerichtsprozesse verwickelt. Einmal (1870) wurde er in einem Scheidungsverfahren einer Dame der Gesellschaft als Scheidungsgrund genannt. Ein anderes Mal (1891) war er Zeuge in einem Prozess, bei dem es um unerlaubtes Glücksspiel ging.

In Kenntnis seines Charakters und ausdrücklicher persönlicher Ablehnung, hielt ihn seine Mutter bewusst so lange wie möglich von allen Regierungsgeschäften fern. Schloss Sandringham, sein Landsitz, wurde Zentrum des High-Society-Lebens abseits der Hauptstadt, an dem erstmals auch amerikanische Dollar-Millionäre teilhaben durften.

Als Königin Victoria am 22. Januar 1901 starb, war er mit 59 Jahren der zweitälteste Mensch, der britischer / englischer / schottischer Monarch wurde. (nach Wilhelm IV. (England)). Außerdem war er der am längsten amtierende direkte Thronerbe. Diese „Ehre“ könnte Prinz Charles im Jahre 2012 übernehmen, wenn seine Mutter, Königin Elisabeth II. dann noch lebt.

Edward sollte am 26. Juni 1902 gekrönt werden; jedoch erkrankte er zwei Tage zuvor an einer Blinddarmentzündung, so dass die Krönung verschoben werden musste. Nach erfolgreicher Behandlung wurde er am 9. August 1902 gekrönt. Edward VII. regierte von 1901 bis 1910 in Großbritannien.

Nach seinem Amtsantritt hatte er Anteil am Abschluss der Entente cordiale. Er galt als der Onkel Europas und hatte ein ambivalentes Verhältnis zu seinem Neffen, dem deutschen Kaiser Wilhelm II. Dagegen war er ein großer Freund Frankreichs, das er erstmals auf einer Reise mit seinen Eltern 1855 kennen gelernt hatte. Es war ihm Symbol für eine Kultur des erlesenen Hedonismus.

nismus, dem er selbst sein ganzes Leben gewidmet hatte.

Eduard, ein lebenslanger exzessiver Zigarrenraucher, starb an einem akuten Schub einer chronisch gewordenen Bronchitis im Buckingham-Palast, ausgebrochen nach einer Erkältung, die er sich bei einem Spaziergang auf Schloss Sandringham zugezogen hatte.

[www.planet-wissen.de/pw/...  
de.wikipedia.org/wiki/Eduard\_VII. ... u.  
de.wikipedia.org/wiki/Prince\_of\_Wales]

## Benjamin Disraeli,

**Lieblingpremier der Queen Victoria, war einer der drei wichtigen englischen Premierminister während der Regierungszeit von Königin Viktoria.**



Disraeli, Benjamin, seit 1876 1. Earl of Beaconsfield, geboren 21. Dezember 1804 in London, gestorben 19. April 1881 in Mayfair, erfolgreicher Romanschriftsteller und zweifach britischer Premierminister (1868 und 1874-1880), hatte über drei Jahrzehnte hinweg weitreichenden Einfluss auf die britische Politik und prägte die Konservative Partei entscheidend.

Mit dem verdienten Geld aus dem Bücherverkauf bereiste er Anfang der 1830-er Jahre Spanien, die Türkei und den Balkan. Zwischen 1832 und 1835 kandidierte er mehrmals erfolglos für das britische Unterhaus. Durch seinen Drang zur Unabhängigkeit ist es nicht verwunderlich, dass er sich erst für die Radikalen und später für die Konservativen aufstellen lässt. Im Jahr der **Thronbesteigung Königin Victorias 1837** hatte er endlich Erfolg und zog ins Unterhaus ein. Seine extravagante Ausdrucksweise und seine geschniegelte Kleidung wurden vom Unterhaus mit höhnischem Gelächter quittiert.

Aber nach und nach erwarb sich Disraeli im Parlament Respekt; ein Kabinettsitz blieb ihm 1841 in der konservativen Regierung von Sir Robert Peel jedoch noch verwehrt. **Disraeli wurde einer der schärfsten Kritiker der konservativen Politik Peels.** Peel, der im Zuge der beginnenden Industrialisierung einen Hang zur neu entstandenen, machtvollen Mittelschicht entwickelte, sah sich oft in der Defensive gegenüber einem für heu-

tige Zeiten (außer in den USA) eher ungewöhnlichen Bündnis der Aristokraten und der Arbeiterschaft in Großbritannien, das u.a. von Benjamin Disraeli unterstützt wurde (sozialistisches bzw. kommunistisches Gedankengut waren zu dieser Zeit noch nicht formuliert). Disraeli meinte, dass der Adel eine historische Verpflichtung gegenüber der Arbeiterschaft habe und traf sich mit anderen Politikern mit ähnlichen Bestrebungen. Sie gründeten eine Interessengemeinschaft mit dem Namen „Young England Group“.

**1846, als Peel die Aufhebung der Getreidezollgesetze zugunsten des Freihandels durchsetzte,** gewann Disraeli durch seine rhetorisch brillanten Angriffe auf Peel die Führung der so genannten Protektionisten, der Gegner des Freihandels. Im folgenden Jahr konnte die Konservative Partei, inzwischen gespalten in Freihandels-Befürworter unter Peel und Protektionisten unter Disraeli, die Parlamentswahlen nicht mehr gewinnen.

Abb. 2005-3/002

Büste von Benjamin Disraeli (1804 - 1881)  
farbloses, mattiertes Pressglas, H xxx cm  
Sockel mit Inschrift „DISRAELI“  
ohne Marke, Hersteller unbekannt, England, um 1880  
aus Colin. R. Lattimore, English 19th-Century Press-  
Moulded Glass, S. 143 f.

„Ähnliche Büsten von Queen Victoria und Prince Albert wurden in den 1840-er Jahren von F. & C. Osler, Birmingham, hergestellt.“



Disraeli unterstützte jetzt den liberalen Premierminister Lord John Russell, als dieser das Verbot aufhob, das Juden vom britischen Parlament ausgeschlossen hatte. **1852,** nachdem Lord Russell sein Amt abgegeben hatte, gewannen die Konservativen unter dem Lord von Derby die Wahlen. **Disraeli wurde Schatzkanzler.** Die Regierung von Lord Derby dauerte nur wenige Monate, da es ihr nicht gelang, den Haushalt durch das Unterhaus zu bringen. Die Regierung Lord Derby trat daraufhin zurück und wurde durch Lord Aberdeen ersetzt, der das Vereinigte Königreich in den Krim-Krieg führte.

Erst **1858** später bekamen Lord Derby und Benjamin Disraeli wieder die Möglichkeit, eine Regierung zu formen. **Disraeli wurde wieder Schatzkanzler.** Auch diese Regierung war nicht von langer Dauer, sie endete nach nur 18 Monaten. Ein Versuch Disraelis, ein neues

Wahlrecht einzuführen (alle Steuerzahler sollten das Wahlrecht erhalten), scheiterte. Lord Palmerston, ein Liberaler, wurde 1859 Premierminister. **Erst 1866 gelang es dem Duo Derby / Disraeli, wieder eine Regierung zu formen.** Ein Jahr später gelang es Disraeli, seine Wahlrechtsreform durchzusetzen.

**1868** trat Lord Derby als Premier zurück und **Disraeli wurde zum ersten Mal Premierminister von Großbritannien**, verlor das Amt aber schon wenig später wieder an seinen großen Widersacher, den liberalen **William Ewart Gladstone**. Denn bei der Umsetzung seiner sozialkonservativen Ideen scheiterte Disraeli schon sehr schnell. Die meisten seiner angekündigten Reformen blieben nur Ankündigungen. Disraeli ging in die Opposition. Disraeli über Gladstone: „It would be a tragedy if anybody were to push Mr. Gladstone into the river and a disaster if anybody were to pull him out again“.

Seine konservative Gesinnung (und sein Hang zu Schmeicheleien) brachten ihm allerdings bald das **Vertrauen der Königin** ein. Von **1874 bis 1880** wurde er, unterstützt von Königin Viktoria, **erneut Premierminister**. In diese Zeit fallen seine größten außenpolitischen Erfolge.

Um die „Lebensader“ des Empire zu schützen, erwarb er 1875 auf eigene Verantwortung mit 4 Millionen Pfund Sterling vom Khediven von Ägypten einen Anteil von 40 Prozent der Aktien des 1869 fertiggestellten **Suezkanals** und sicherte England damit eine der wichtigsten Schifffahrtsrouten. 1876 später wurde er zum Lord Beaconsfield erhoben. **1877 machte er Viktoria zur Kaiserin von Indien** und annektierte die Burenrepublik **Transvaal** (Südafrika). Ein Jahr später kaufte er den Türken **Zypern** ab und ließ britische Truppen **Afghanistan** erobern. Auf diplomatischem Weg konnte er verhindern, dass die Russen aus ihrem Sieg gegen das osmanische Reich 1878 Vorteile ziehen. Seinen größten außenpolitischen Triumph feierte Disraeli **1878** als britischer Generalbevollmächtigter beim **Berliner Kongress**, auf dem die Grenzen in Südosteuropa nach der Niederlage des Osmanischen Reiches im Russisch-Türkischen Krieg von 1877/1878 neu gezogen wurden.

**1880 wurde Gladstone wieder Premier** und Disraeli nahm seinen Abschied von der Politik. Am 19. April 1881 starb Benjamin Disraeli in Mayfair.

**Die Wahlrechtsreform von 1867 gilt als Disraelis bedeutendste innenpolitische Leistung.** Dadurch wird die Zahl der wahlberechtigten Briten auf einen Schlag verdoppelt. Die herkömmliche Einteilung des Landes in Counties (ländliche Wahlkreise) und Boroughs (Städte) wird beibehalten. Aber in den Counties dürfen jetzt nicht nur Großgrundbesitzer wählen, sondern jeder, der Land mit einem Jahresertrag von mindestens fünf Pfund besitzt oder aus gepachtetem Land zwölf Pfund erwirtschaftet. Und in den Boroughs war jetzt jeder wahlberechtigt, der ein Haus besitzt oder mindestens zehn Pfund Miete pro Jahr bezahlt und länger als ein Jahr dort wohnt. Auch die Wahlkreise werden entscheidend zu Gunsten der bevölkerungsstarken Städte geändert, auch wenn es die Konservativen nicht versäumen, ihre

ohnehin starke Basis in den ländlichen Bezirken durch die Reform noch auszubauen. Und obwohl die Konservativen die nächste Wahl verlieren, hat ihnen die Reform auf längere Sicht sehr genützt. Denn die vergrößerte Wählerschaft stärkt die Macht des Unterhauses. Auch die jeweils regierende Partei wird dadurch mächtiger. So entstehen überhaupt erstmals Parteien im heutigen Sinn.

**Benjamin Disraeli gilt bis heute als der geistige Vater des englischen Empire.** Das stimmt zwar historisch nicht ganz, denn er hatte Vorläufer, aber er macht imperiale Bestrebungen zu einer konservativen Grundanliegen. Seine berühmte Rede im Londoner Crystal Palace 1872 umreißt die geistige Haltung seiner Regierung wie auch die seiner Nachfolger, die es als völlig gerechtfertigt ansehen, andere Länder englischen Interessen zu unterwerfen. Diese Ideen finden bald eifrige Nachahmer in ganz Europa und Nordamerika. Bis zum ersten Weltkrieg wetteifern alle führenden Industrienationen um das größte Stück am zu verteilenden Kuchen. Afrikaner, Inder oder Chinesen als die Hauptleidtragenden dieser Politik fragt natürlich niemand nach ihrer Meinung. Schließlich geht es um höheres, wie Disraeli in seiner programmatischen Rede ausführte: „Es geht darum, ob Sie ein großes Land sein wollen - ein imperiales Land - ein Land, in dem Ihre Söhne, wenn sie aufsteigen, zu höchsten Stellungen aufsteigen und nicht nur die Wertschätzung ihrer Landsleute, sondern die Achtung der ganzen Welt erringen.“ Die Folgen dieser Politik müssen vor allem die Länder Afrikas bis heute ausbaden. Disraeli tritt 1880 als Premier zurück und stirbt schon ein Jahr später.

Werke Disraelis: Vindication of the British Constitution (1835) sowie die Romane The Young Duke (1831), Henrietta Temple (1837), Tancred, or the New Crusade (1847, Tancred oder Der neue Kreuzzug) und Endymion (1880, Endymion).

Seine Romane werden bis heute verlegt.

[[www.weltchronik.de/bio/cethegus/d/disraeli.html](http://www.weltchronik.de/bio/cethegus/d/disraeli.html)  
[de.wikipedia.org/wiki/Benjamin\\_Disraeli](http://de.wikipedia.org/wiki/Benjamin_Disraeli)  
[www.planet-wissen.de/pw/...](http://www.planet-wissen.de/pw/...)]

### **William Ewart Gladstone,**

geboren 29. Dezember 1809 in Liverpool, gestorben 19. Mai 1898 war ein britischer Politiker.

Er war mehrmals britischer Premierminister (1868-1874, 1880-1885, 1886 und 1892-1894) und langjähriger Gegenspieler von Benjamin Disraeli. Ursprünglich konservativ, später liberal. Er leitete viele Reformen ein, mit dem Gesetz für die Selbstregierung Irlands scheiterte er jedoch.

Gladstone war als Antiimperialist gewählt worden, und die Ernennung von General Gordon zum Gouverneur des ägyptischen Khedive im Sudan billigte er nur notgedrungen. Gordon hatte den klaren Auftrag, die ägyptischen Truppen und das englische Personal aus dem Sudan zurückzuziehen. Doch es war bekannt, dass er selbst sich zutraute, den Aufstand des Mahdi niederzuschlagen. Gordon hatte, so stellte sich bald heraus, den Auf-

stand völlig unterschätzt und wurde am Ende in seinem Palast in Khartum von den Aufständischen geköpft - die von England geschickten Hilfstruppen, die ihn herausholen sollten, kamen zwei Tage zu spät. Von Lytton Strachey wird Gladstone als Victorianer beschrieben, der aus finanziellen Gründen mit der Bildung einer Einsatztruppe zur Rettung Gordons zögerte. [de.wikipedia.org/wiki/William\_Ewart\_Gladstone]

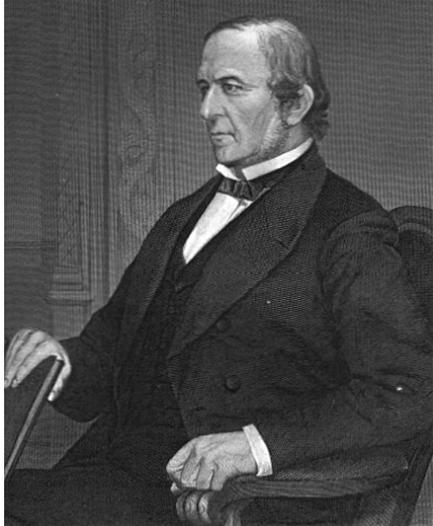


Abb. 2005-3/003

Büste von William Ewart Gladstone (1809 - 1898)  
 farbloses, mattiertes Pressglas, H xxx cm  
 Sockel mit Inschrift „GLADSTONE“  
 ohne Marke, Hersteller unbekannt, England, um 1880  
 aus Colin. R. Lattimore, English 19th-Century Press-Moulded Glass, S. 143 f.  
 „Ähnliche Büsten von Queen Victoria und Prince Albert wurden in den 1840-er Jahren von F. & C. Osler, Birmingham, hergestellt.“



**Siehe vor allem auch:**

- PK 1998-2 Pazaurek, In Metallformen geblasene und gepreßte Gläser (Auszug, PK S. 35 ff.)
- PK 1999-3 Roese, Eine beachtliche Neuerwerbung von Riedel, Polaun (und Gegossenes Glas)
- PK 1999-5 SG, Figuren aus Pressglas von Riedel, Polaun, Isergebirge - Kleinplastiken von Riedel
- PK 2000-5 Billek, SG, Stopfer u.a., Gekrönte Häupter auf Pressglas, Monarchen der k. u. k. Doppel-Monarchie Österreich (-Böhmen) - Ungarn
- PK 2000-5 Billek, Geiselberger, Stopfer u.a., Andenken-Gläser zum Kriegsbeginn 1914
- PK 2000-5 Billek, Geiselberger, Stopfer u.a., Häupter deutscher Monarchen
- PK 2000-5 Billek, Geiselberger, Stopfer u.a., Prominente Zeitgenossen der Monarchen
- PK 2000-5 Adlerová, Figuren aus Pressglas von Riedel oder Nový Svet, Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn; Auszug aus Adlerová 1995; Nachtrag zu PK 1999-5
- PK 2001-1 Bienhaus, Figuren aus Pressglas von Riedel oder Nový Svet, Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn; Nachtrag zu PK 1999-5 u. PK 2000-5
- PK 2001-5 Stopfer, Figuren aus Pressglas von Riedel, Polaun, Isergebirge, Richard Wagner; Nachtrag zu PK 1999-5
- PK 2002-4 Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas „Ceské lisované sklo“, Gottwaldov 1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis Historisches gepresstes Glas (1810-1950)
- PK 2002-4 SG, Was haben eine hellblaue Butterdose und ein „Brod“-Teller mit Mäandern, Rosetten und Bodenstern mit der Queen Victoria und dem Kaiserhaus Österreich-Ungarn gemeinsam?
- PK 2002-5 Geiselberger, Der Hersteller Inwald der Becher „Kaiser Franz Joseph I.“ und „Kronprinz Rudolf“ von Österreich endlich gefunden!
- PK 2003-2 Geiselberger, Die Deckeldosen „Liegender Jäger“, Kaiser Franz Joseph I. und „Müder Löwe“ von S. Reich & Co., 1873 bzw. 1880
- PK 2003-3 SG, Portraitbüste Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn aus Pressglas, wohl Josef Riedel, Polubný [Polaun], um 1880
- PK 2003-3 SG, Offizielle Portraits von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich
- PK 2003-3 SG, Das Portrait des Monarchen aus Pressglas: Kaiser Franz Joseph I. als „Volkstümlicher Gebrauchsgegenstand“
- PK 2003-3 Kassal-Mikula, Das Porträt des Monarchen

- PK 2003-3 SG, Zur zeitlichen Einordnung der Zuckerdose Nr. 2183, S. Reich & Co., Krásno: Offizielle Portraits von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn auf Münzen, Karten usw.
- PK 2003-3 SG, Ein frierender Junge an einem Schornstein und zwei glückliche Mädchen mit gefüllten Körben an Baumstümpfe gelehnt
- PK 2003-4 SG, Figuren der Vier Jahreszeiten von Josef Riedel, Polaun, neu von Ornela / Desná!
- PK 2003-4 Anhang 11, SG, Prospekt Ornela Desenské sklárny 1996
- PK 2004-2 SG, Portraitbüste Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn aus Pressglas, wohl Josef Riedel, Polubný [Polaun], um 1880. Nachtrag zu PK 2003-3
- PK 2004-3 Roese, Wieder einmal: interessante Pressgläser der Sammlung Roese; Statuette „Kunst“, Josef Riedel, Polaun
- PK 2004-4 Sadler, Rühl, SG, Heiligenfiguren - Pressgläser der Sammlung Karin Rühl & Ralph Sadler
- PK 2004-4 SG, Pressglas-Büsten von den Päpsten Pius IX., Leo XIII. und Pius X.
- PK 2005-1 Lenek, SG, Kerzenleuchter mit Figuren: Christus, Maria, Hl. Lukas, Hl. Cäcilie, Alsacien und Alsacienne, Dame mit edlem Schmuck, Frauen in Trachten
- PK 2005-1 SG, Zu sechs Abbildungen von Pressgläsern aus dem Ausstellungs-Katalog Jarmila Brožová, České sklo 1800-1860, Praha 1975
- PK 2005-2 SG, Wer ist diese Frau? Kaiserin Elisabeth von Österreich? ...
- PK 2005-2 SG, Kleinplastik Johann Wolfgang von Goethe, Josef Riedel, Polubný, 1880 bis 1900
- PK 2005-2 Stopfer, Religiös motivierte Kleinkunst aus Pressglas (Riedel und andere)
- PK 2005-2 Stopfer, Toiletten-Garnitur „Akt“ der Firma Curt Schlevogt von Michael Powolny
- PK 2005-2 Želasko, Gräfllich Schaffgotsch'sche Josephinenhütte - Kunstglasfabrik in Schreiberhau und Franz Pohl 1842 - 1900, Ausstellungskatalog Glasmuseum Passau 2005
- PK 2005-3 Bienhaus, Büste Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn, wohl Riedel, Polaun, um 1885
- PK 2005-3 Christoph, SG, Musterbuch Saint Louis 1872 à 1873, 28 Tafeln mit Pressglas von 1872?
- PK 2005-3 Christoph, Eine Seejungfrau, die sich für ein Fest geschmückt hat, vielleicht aus St. Louis, um 1870?
- PK 2005-3 Christoph, SG, Blaugrau-rotbraun marmorierte Sphinx, aus St. Louis? Erste Bilder der Sphinx in einem Katalog St. Louis um 1872 gefunden Fuchs mit einem toten Hahn, erstmals St. Louis um 1872
- PK 2005-3 Kilian, SG, Delphin als Sockel aus Pressglas, Baccarat?, Portieux? ..., 1893 bis 2000?
- PK 2005-3 Kilian, SG, Athene / Minerva, Frauenbüste mit Helm und Schuppenpanzer aus Pressglas - wohl Riedel, Polubný, um 1885
- PK 2005-3 SG, Leuchter als Gärtnerin in Tracht mit einem Holzeimer, St. Louis 1872?
- PK 2005-3 Stopfer, Profane Kleinplastiken aus Böhmen, Objekte aus den Musterbüchern der Firma Josef Riedel, Polaun / Polubný, um 1885 und nach 1900 und Carl Riedel, Josefthal-Maxdorf / Maxov, nach 1910
- PK 2005-3 Anhang 01, SG, Ornela, Musterbuch Josef Riedel, Polaun [Polubný], um 1885 (Auszug)
- PK 2005-3 Anhang 15, SG, Christoph, Musterbuch Cristalleries de Saint-Louis, um 1872 (Auszug)

## Literaturangaben

Adlerová 1972	Adlerová, Alena u. Sindelar, Dusan, České lisované sklo [Böhmisches Pressglas], Oblastní galerie výtvarného umění v Gottwaldově, Gottwaldov 1972
Riedel 1991	Riedel, Claus Josef u. Urbancová, Jana u.a., Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher, Ausstellungskatalog Museum für Glas und Bijouterie Gablonz, Gablonz / Kufstein 1991
Riedel 1994	Riedel, Claus Josef, Urbancová, Jana u.a., Eine Symphonie aus Glas. Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher, Ausstellungskatalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck 1994, Innsbruck 1994